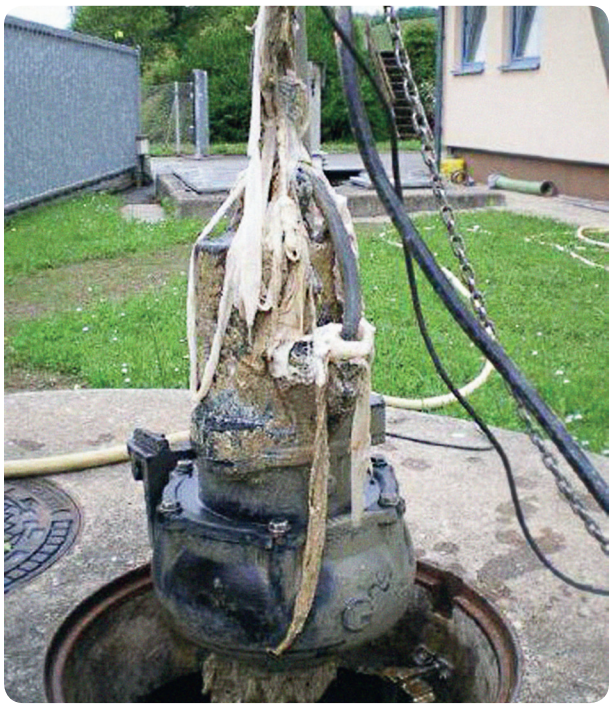
AWV WEIZ
Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

Feuchttücher und Kanal – eine schmutzige Kombination

Eine Studie der Montanuniversität Leoben zeigte, dass fast alle Feuchttücher aus Kunstfasern bestehen und somit KEINESFALLS über die Toilette entsorgt werden dürfen!!

Hier das schockierende Ergebnis:
Die 2018 veröffentlichte Studie testete 19 verschiedene Produkte auf ihre Zusammensetzung, Reißkraft und Auflöseverhalten. Feuchttücher aus Kunstfasern (z.B.: Polyethylen, Elasthan oder Polyacrylat) lösen sich nicht auf und verstopfen Rohre, Pumpen und Schächte. Dadurch entstehen enorme Folgekosten, die steiermarkweit auf etwa 3,6 Millionen Euro geschätzt werden. Bei einem durchschnittlichen Verkaufspreis von fünf Cent für ein einziges Feuchttuch ergeben sich so zusätzliche Entsorgungskosten von 14 Cent/Tuch – also knapp 3 x so viel!

In einem Test verstopften bereits 125 Kunstfaserfeuchttücher eine 3,7 kW Pumpe komplett! Die Entsorgungsempfehlungen (z. B.: nicht über die Toilette entsorgen) auf den Verpackungen sind zu klein und unzureichend. Daher ist leider aus ökologischer und ökonomischer Sicht von der Verwendung von Feuchttüchern aus Kunstfasern komplett abzuraten.



© Foto: Arbeitsgruppe Future Waste – Abfallverwertungstechnik & Abfallwirtschaft Montanuniversität Leoben

TIPP

Als gesunde Alternative zu Feuchttüchern gibt es Sprays, Lotions oder Pflegeschäume, die man auf das Klopapier einfach auftragen kann. Diese Methode schont nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihre eigene Gesundheit.
Sie können aber auch leicht selber ein Mittel herstellen.

Rezept

Für 100 ml:
- 50 ml Kastanientinktur, mit 40% Alkohol angesetzt
- 1 TL Aloe-vera-Gel
- einige Tropfen ätherisches Lavendel- od. Teebaumöl
- 1 TL Glycerin *(Apotheke oder online)*
- Sprühflasche

1. Alle Zutaten vermischen und in einem Behälter gut durchschütteln.
2. In eine Sprühflasche geben – mit Wasser auf 100 ml auffüllen – nochmals schütteln.

Kastanien: gegen Hämorrhoiden, Wunden, Geschwüre
Aloe vera: gegen Juckreiz und Hautkrankheiten
Lavendel: antibakteriell und hautberuhigend
Teebaum: keimtötend und gegen Infektionen
Glycerin: spendet Feuchtigkeit

Quelle: www.smarticular.net

Spraydosen – Brandgefährlich!

Spraydosen mit Restinhalt können Brände in Entsorgungsfahrzeugen auslösen!
Neben Getränkedosen aus Aluminium, Konservendosen und Tierfutterschälchen dürfen auch leere Spraydosen in der „Blauen Tonne“ für Metallverpackungen entsorgt werden. Die Betonung liegt hier auf **LEER!!!** Enthalten Spraydosen noch Reste von leicht entzündlichen Materialien kann es zu einem Brand im Entsorgungsfahrzeug kommen!

Spraydosen fallen immer wieder im Haushalt an z.B. für Haarspray, Deodorants, Schuhpflege oder Autopflege. Am Ende der Gebrauchsdauer lässt die Sprühleistung nach und die Dose wird zur Entsorgung zur Seite gestellt. Doch **VORSICHT:** trotz verringerter Sprühleistung enthält diese Dose immer noch einen gefährlichen Restinhalt!

Landet die Spraydose mit diesem Restinhalt im Entsorgungsfahrzeug, kann es beim Verpressen der gesammelten Metallverpackungen zum Austritt der entzündlichen Flüssigkeiten bzw. Gase kommen und somit auch zum Entzünden des Materials. Wird der Brand nicht rechtzeitig entdeckt und die Hydraulik im Fahrzeug blockiert, muss man hilflos zusehen, wie das Fahrzeug ausbrennt. Leider kommen diese Fahrzeugbrände häufiger vor als man denkt: in einer Woche im Jänner brannte es gleich vier Mal im selben Fahrzeug!

Daher gilt es unbedingt zu beachten:
- Erst wenn beim Schütteln der Dose keine Flüssigkeit mehr zu hören ist und beim Drücken des Sprühknopfs kein Geräusch zu vernehmen ist, ist die Spraydose leer und somit ungefährlich!
- Sind Sie sich nicht sicher, ob die Spraydose leer ist oder eine Restentleerung schlichtweg nicht möglich ist, haben Sie die Möglichkeit, diese in das Altstoffsammelzentrum Ihrer Gemeinde zu bringen. Die Spraydosen werden dort einer separaten Entsorgung zugeführt.

Was wird aus den gesammelten Metallverpackungen hergestellt?

Weißblechverpackungen werden zu Automobil- und Zugkomponenten, Eisenbahnschienen etc. verarbeitet, aus Aluminiumverpackungen werden beispielsweise Fensterrahmen, Motoren- und KFZ-Teile hergestellt.



GUTE IDEE

Hausmittel selbst gemacht

Ein ganzer Schrank voll mit Putzmitteln, dieses Bild finden wir in vielen Haushalten vor. Ein Reiniger für das Bad, einen für das WC, für die Küche, den Boden, ein Allzweckreiniger, ein Glasreiniger etc.. Die meisten dieser Reiniger enthalten ätzende und/oder umweltschädliche Inhaltsstoffe und belasten unser Abwassersystem massiv. Dabei können lediglich fünf Zutaten alle diese Reiniger ersetzen!

Fünf Zutaten und ihre Wirkung

Natron, Soda, Essig, Zitronensäure und Kernseife – Hausmittel natürlichen Ursprungs oder biologisch abbaubar, einsetzbar im ganzen Haushalt. Wie das geht? Hier ein Beispiel:

Allzweckreiniger

- 1 TL Natron
- 1 TL geriebene Kernseife *(am besten palmölfrei)*
- 1 Spritzer Zitronensaft
- 1 Tasse warmes Wasser, optional ein paar Tropfen ätherisches Öl *(z.B. Eukalyptus, Lavendel oder Teebaum)*
- 1 Sprühflasche *(z.B. eine alte Reinigerflasche)*

Anleitung

Allzweckreiniger

1. Kernseife und Wasser in einen kleinen Topf geben und erhitzen
2. Gründlich mit einem Schneebesen rühren, bis sich die Kernseife gelöst hat und etwas abkühlen lassen
3. Alle weiteren Zutaten hinzugeben, umrühren und vollständig abkühlen lassen
4. Den fertigen Reiniger in eine Sprühflasche füllen
5. Fertig!



Weniger ist mehr!
Reduzieren Sie Ihre Putzmittel auf nur fünf Hausmittel!



(Quelle: www.smarticular.net/natron-allzweckreiniger-im-handumdrehen-selbst-herstellen/)

GEWINNSPIEL

Welche Hausmittel verwenden Sie zu Hause?
Verraten Sie uns Ihren Geheimtipp für den Haushalt und gewinnen Sie **eines von fünf Büchern** „fünf Hausmittel ersetzen eine Drogerie“!

Tipp an: office@awv-weiz.at senden und mit etwas Glück gewinnen!



Batterien fachgerecht entsorgen

Die getrennte Sammlung von Batterien ist in Österreich mittlerweile etabliert – sollte man meinen. Nach Einführung der verpflichtenden Sammlung von Gerätebatterien stiegen die Mengen zunächst rasant: so wurden im Jahr 2014 rund 2.000 Tonnen Gerätebatterien in den österreichischen Altstoffsammelzentren gesammelt.

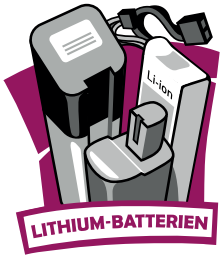
Seit 2015 sind diese Sammelmengen allerdings wieder leicht rückläufig. Ein Grund dafür könnte die nachlassende Sammelmoral vieler Österreicher sein. Einer Umfrage von Marketagent.com für den Verband der Österreichischen Entsorgungsbetriebe (VOEB) zufolge gaben nur rund 56 Prozent der Befragten an, ihre Energiespeicher immer fachgerecht zu entsorgen. Ein Drittel hat Batterien sogar schon im Restmüll entsorgt.

Eine bedenkliche Entwicklung mit weitreichenden Folgen. Werden Batterien und Lithium-Akkus nämlich falsch über den Restmüll entsorgt, kann es zu verheerenden Bränden in Entsorgungsanlagen kommen.



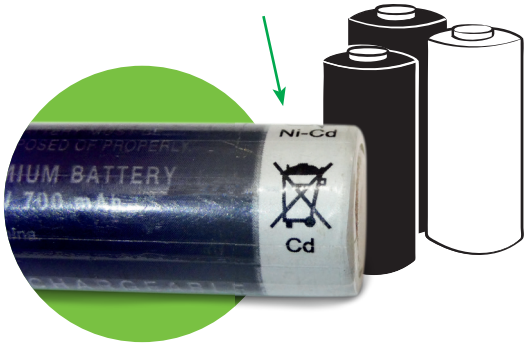
Von durchschnittlich 17 gekauften Batterien pro Konsument werden lediglich 45 % ordnungsgemäß entsorgt. Die restlichen Batterien liegen zu Hause in Schubladen herum oder werden – fatalerweise – über den Restmüll entsorgt.

Entsorgungsmöglichkeiten für Batterien und Akkus



- kostenlose Abgabe in allen ASZ
- kostenlose Abgabe im Handel -> Achten Sie auf die Batteriesammelbox!
- Rückgabe im Fachhandel, z. B. für Lithium-Polymer-Akkus aus dem Modellbau

Achten Sie auf das Zeichen!



© AWV Weiz



© EAK Austria

Impressum
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber und Herausgeber: Abfallwirtschaftsverband Weiz • Obmann Robert Reitbauer
Göttelsberg 290/1, 8160 Mortantsch
T: 03172 / 41 0 41 • Fax: 03172 / 41 0 41-6 • Mail: office@awv-weiz.at
Gestaltung: wurzinger-design.at • Fotos: Cover: AWV Weiz, Smarticular.net, shutterstock.com; S. 3 thodonal88, S. 4 silabob